Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Italienische Banknoten.

Bezugnehmend auf frühere in den Jahren 1904 bis 1910 im Bundesblatt und schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlichte Bekanntmachungen wird hiermit dem Publikum zur Kenntnis gebracht, dass gemäss einem am 29. Dezember 1910 unter Nr. 888 erlassenen Gesetz der gesetzliche Kurs in Italien der Noten der italienischen Emissionsbanken **Banca d'Italia**, **Banco di Napoli** und **Banco di Sicilia**, der in Art. 9 der mit königlichem Dekret vom 28. April 1910, Nr. 204, genehmigten Gesetze über die italienischen Emissionsbanken vorgesehen ist, **bis und mit dem 31. Dezember 1911 verlängert wurde.**

Bern, den 7. Januar 1911.

(2..)

Eidg. Finanzdepartement.

Verpfändung einer Eisenbahn.

Der Verwaltungsrat der **schweizerischen Furkabahn-Gesellschaft** stellt das Gesuch, es möchte ihm bewilligt werden, die 100,130 km lange schmalspurige Eisenbahn von Brig über die Furka nach Disentis samt Zugehör und Betriebsmaterial im Sinne von Art. 9 des Bundesgesetzes vom 24. Juni 1874 über Verpfändung und Zwangsliquidation von Eisenbahnen im **I. Rang** zu verpfänden, behufs Sicherstellung eines Anlehens von **Fr. 30,000,000**, das zum Bau und Betrieb der Bahn verwendet werden soll.

Gesetzlicher Vorschrift gemäss wird dieses Verpfändungsbegehren öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem **8. Februar 1911** ablaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die beabsichtigte Verpfändung dem Bundesrate schriftlich einzureichen sind.

Bern, den 17. Januar 1911.

(2.).

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Schweiz. Bundeskanzlei.

Telegraphen- und Telephonverwaltung.

Repetierkurs für Telegraphenlehrlinge.

Für die Lehrlinge, welche gegenwärtig auf Telegraphenbureaux I. und II. Klasse zum Telegraphendienste herangebildet werden, findet im Laufe der Monate März und April dieses Jahres in **Bern** ein Repetierkurs statt, auf den die Patentprüfung folgt. Zu diesem Kurse und zu dieser Prüfung können aber auch andere junge Leute **männlichen Geschlechts** zugelassen werden, wenn sie sich durch Zeugnisse und durch eine in Bern stattfindende Vorprüfung ausweisen über:

1. Alter von 17 bis 24 Jahren;
2. gute allgemeine Bildung;
3. Kenntnis wenigstens zweier Landessprachen;
4. guten Leumund;
5. gute Gesundheit und gute Körperkonstitution;
6. genügende Kenntnis der theoretischen und praktischen Telegraphie (für letztere wenigstens ein Jahr Dienst).

Bewerber haben ihre schriftlichen Anmeldungen mit ihrer kurzen Lebensbeschreibung und den erforderlichen Zeugnissen bis spätestens zum **4. Februar 1911** frankiert an eine der Kreis-telegraphendirektionen in Lausanne, Bern, Olten, Zürich, St. Gallen und Chur einzusenden. Die Kreisdirektionen werden hierauf den Bewerber den Arzt bezeichnen, bei welchem sie sich in gesundheitlicher Beziehung auf eigene Kosten untersuchen zu lassen

haben. Die genannten Direktionen werden dem Arzte das amtliche Formular für das Arztzeugnis zustellen; auch sind sie bereit, den Bewerbern, auf mündliches oder frankiertes, schriftliches Gesuch hin, jede wünschbare Auskunft zu erteilen.

Bern, den 17. Januar 1911.

(2.).

Die Obertelegraphendirektion.

Artillerie-Bundespferde.

Diejenigen Besitzer von Artillerie-Bundespferden, welche ihre Pferde für vorkommende Verwendung in Militärschulen und -Kursen zur Verfügung zu stellen wünschen, haben sich bis zum **15. Februar** nächsthin beim Pferdeleriefungs-offizier des betreffenden Stellungskreises schriftlich anzumelden, nämlich:

in der Ostschweiz: bei Herrn Oberstlieutenant A. Bär, in Winterthur,

in der Zentralschweiz: bei der eidgenössischen Pferde-regieanstalt in Thun,

in der Westschweiz: bei Herrn Major Ch. Cottier in Orbe.

Verspätete Anmeldungen können unter Umständen nicht berücksichtigt werden.

Thun, 18. Januar 1911.

(2.).

*Zentralleitung
der schweizerischen Pferdeleriefung:*

F. Schär.

Pferdeleriefungs-offiziere für das Jahr 1911.

Als Pferdeleriefungs-offiziere sind für das Dienstjahr 1911 vom schweizerischen Militärdepartement bezeichnet worden:

für die Westschweiz: Veterinär-major Ch. Cottier in Orbe,

für die Zentralschweiz: Veterinäroberstlieutenant E. Noyer
in Bern,

für die Ostschweiz: Veterinäroberstlieutenant A. Bär in
Winterthur.

Thun, den 18. Januar 1911.

Zentralleitung der schweiz. Pferdelieferung:

F. Schär.

Warenbeschädigung anlässlich der Verzollung.

(Reproduziert.)

Infolge häufiger Reklamationen wegen Warenbeschädigungen bei Anlass der Verzollung wird auf die Bestimmungen von Art. 23 des Zollgesetzes vom 28. Juni 1893 und Art. 41, letztes Alinea, der Vollziehungsverordnung zu genanntem Gesetz aufmerksam gemacht, wonach das Ab- und Wiederaufladen der zur zollamtlichen Revision zu stellenden Frachtgüter und Gepäckstücke, das Öffnen, das Aus- und Wiedereinpacken, sowie das Abwiegen, das Hin- und Hertransportieren zu und von den Revisionslokalen Sache des Warenführers, d. h. der Gütererpedition oder des mit der Vermittlung beauftragten Speditors und nicht der Organe der Zollverwaltung ist.

Einzig bei den Postsendungen geschieht das Aus- und Wiedereinpacken durch das betreffende Zollpersonal.

Reklamationen wegen Warenbeschädigung sind daher, abgesehen von Postsendungen, nicht an die Zollverwaltung, sondern an diejenige Speditorsvermittlung zu richten, welche im Namen des Empfängers die Zollformalitäten zu erfüllen hatte.

Bern, den 28. Januar 1898.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1911
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	04
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	25.01.1911
Date	
Data	
Seite	189-192
Page	
Pagina	
Ref. No	10 024 072

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.